

Liebe Mailgemeinde,

das Lied „Hallelujah“ von Leonard Cohen haben Sie bestimmt schon häufiger gehört. Es wird gerne bei Hochzeiten und anderen bedeutsamen Anlässen gespielt und wurde auch schon als Filmmusik genutzt. Die Melodie macht Gänsehaut. Ebenso das gehauchte „Hallelujah“. Weniger eingängig als die Melodie und dieses eine Wort ist aber der Rest des Textes. Haben Sie sich den schon ein Mal angeschaut?

Der Text handelt von David, dem schönen, klugen, jungen König, der bisher alles richtig gemacht hat und dem Gott immer beistand. Doch eines Tages überkommt ihn die Leidenschaft. Von seiner Burg aus beobachtet er, wie eine Frau namens Bathseba sich wäscht. Er weiß, dass ihr Mann gerade im Krieg ist, und da er sie attraktiv findet, begehrt er sie und lässt sie zu sich holen. Ob sie freiwillig zu ihm kommt oder gezwungen wird, welche Gefühle bei der Begegnung eine Rolle spielen – all das wissen wir nicht. Doch einige Zeit nach diesem nächtlichen Intermezzo stellt sich heraus, dass sie schwanger ist. Als hätte der König mit all dem nicht schon genug Schuld auf sich geladen, lässt er nun auch noch mit Hilfe eines ausgefeilten Plans ihren Mann zur Strecke bringen, um sie zu heiraten. Gott missfällt diese Tat, heißt es in der Bibel.

Außerdem handelt der Liedtext von noch einem anderen Mann, nämlich von Simson, dem auserwählten, unbesiegbaren Helden des israelitischen Stammes Dan. Er ist sehr stark, und zu seinem eigenen Schutz verrät er niemandem, dass seine Stärke von seiner Haarpracht abhängt. Doch seiner Frau Delila gelingt es schließlich, ihm dieses Geheimnis zu entlocken. Sie war bestochen worden und verrät das Geheimnis nun weiter an die Philister. Diese nehmen Simson gefangen und schneiden ihm die Haare ab. Vorbei ist es mit seiner Kraft. Er bleibt in Gefangenschaft bis zum Ende seines Lebens und reißt schließlich noch 3000 Menschen mit sich in den Tod.

Die Leben dieser beiden Männer erlitten auf tragische Weise einen Bruch. Von solchen Brüchen handelt das Lied. Und von dem gebrochenen Hallelujah, das der Sänger seiner eigenen Aussage zufolge sagt oder singt. Hallelujah! Lobt Gott! Trotz alledem. Leonard Cohen nennt ein Hallelujah in solch einem Bruch ein gebrochenes Hallelujah und er unterscheidet das von einem heiligen Hallelujah – vielleicht könnte man eher sagen: von einem heilen Hallelujah.

Ähnlich wie das Lied sind auch die Psalmen voll von gebrochenen Hallelujahs, so wie eben das Glück zerbrechlich und das Leben voller Brüche ist. In Psalm 139, 7-12 heißt es in der Übersetzung der BasisBibel:

Von hinten und von vorn hast du mich umfasst

Und hast deine Hand auf mich gelegt.

Es ist mir zu hoch: Ich kann es nicht begreifen.

Wohin könnte ich gehen vor deinem Geist,

wohin fliehen vor deiner Gegenwart?

Würde ich in den Himmel steigen: Du bist dort.

*Würde ich mich in der Unterwelt verstecken:
Dort bist du auch.
Würde ich hochfliegen, wo das Morgenrot leuchtet,
mich niederlassen, wo die Sonne im Meer versinkt:
Selbst dort nimmst du mich an die Hand
und legst deinen starken Arm um mich.
Da sagte ich: »Finsternis komme über mich!
Nacht soll mich umhüllen wie sonst das Licht!«
Doch für dich ist die Finsternis nicht finster,
und die Nacht leuchtet so hell wie der Tag:
Finsternis ist für dich wie das Licht.*

Ich wünsche Ihnen, dass Sie irgendwann im Laufe des heutigen Tages ein Gotteslob auf den Lippen oder im Herzen haben. Ein heiles oder ein gebrochenes. Hallelujah!

Ihre Nora Kurzewitz